

Düster das Herz

Von Skeru_Seven

Nehemia XXIV

Manchmal weiß man, dass etwas passieren wird.

Es kann schon damit beginnen, dass man morgens mit einem anderen Gefühl aufwacht. Mit der Gewissheit, dass sie etwas ändern muss. Und zwar so schnell wie möglich.

Die Dämmerung setzt schon langsam ein, obwohl es erst Nachmittag ist. Kaum Menschen auf den Straßen, die Auswahl also begrenzt.

Aber ich will auch gar keinen Engel, den es nicht gibt. Ich will nur meine Seele erfreuen. Falls das überhaupt möglich ist, wenn man an nichts Freude empfindet.

Ich sehe ein Mädchen, sie biegt in eine Seitenstraße ab. Wenn ich mich geschickt anstelle, wird sie es sein. Aber ich spüre, dass heute alles anders verlaufen wird. Ich bin noch nicht so schnell wie sonst, die Verbrennungen sind immer noch nicht verheilt, werden sie dafür noch Zeit lassen und mich behindern, wie so vieles.

Sie geht vor mir, ich muss mich beeilen, sonst entkommt sie mir. Das Messer in der Hand, vom schwarzen Ärmel verdeckt. Der Abstand schrumpft. Ich hole aus.

Sie dreht sich um, reagiert zu schnell, um selbst zu reagieren, und rennt um Hilfe rufend davon. Sie hat mein Gesicht gesehen.

Bald werden sie mich gefunden und gefangen haben.